

Hoffest auf dem Stiftsgelände

Von Mareike Klinkenberg

Nach drei Jahren Pause gab es beim Hoffest des Ducherower Bethanienstifts ein großes Wiedersehen.

DUCHEROW. Für einen Arbeitstag im Jahr bleiben die Werkstätten des evangelischen Diakoniewerks Bethanien Ducherow geschlossen. Aus Anklam, Zirchow, Heringsdorf und aus Ducherow selbst pilgern die Mitarbeiter der Behindertenwerkstätten und ihre Betreuer an diesem Tag zum Hoffest an ihren Stammsitz nach Ducherow.

Seit etwa 25 Jahren feiert das Diakoniewerk mit der Unterstützung des Johanniter Freundeskreises das alljährliche Fest. In den zurückliegenden drei Jahren musste das Hoffest pandemiebedingt jedoch pausieren. Am vergan-

genen Freitag durften jedoch alle endlich wieder auf dem Stiftsgelände in Ducherow zusammenkommen und feierten zur Begrüßung einen großen Gottesdienst.

Die Wiedersehensfreude war augenscheinlich bei allen groß. „Wir laden alle ein, die mit uns in Verbindung sind“, erklärt Pastor Kai Becker, der dem Ducherower Diakoniewerk vorsteht, dazu zählt er auch die Nachbarn, jetzige und ehemalige Kollegen, die Anklamer Kleeblattschule, die Ducherower Kita und viele andere mehr.

Allesamt verlebten sie einen amüsanten Tag miteinander und ließen sich abseits des sonstigen Arbeitsalltags mit allerhand Leckereien, einem Programm aus Clownerie und Musik sowie mit sportlichen Aktivitäten gut gehen.



Spiel- und Verkaufsstände, eine Hüpfburg, Vereine sorgten zum Hoffest für einen abwechslungsreichen Tag.

FOTO: KLINKENBERG